



MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach,
Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Fr	1. Januar	17.00	Liturgische Neujahrsfeier in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Werner Ammeter anschliessend Apéro Siehe Inserat Seite 14
So	3. Januar	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Werner Ammeter
		9.30	Gottesdienst im Kirchlein Rüti mit Pfr. Hannes Dütschler
So	10. Januar	9.30	Einsetzungs- und Segnungs-Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Lorenz Wacker und Team anschliessend Kirchenkaffee
		16.00	Tauferinnerungsfeier in der Kirche Kirchberg mit Pfrn. Ghislaine Bretscher und Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
Do	14. Januar	10.15	Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme mit Pfrn. Ghislaine Bretscher
Fr	15. Januar	19.00	Taizé-Gottesdienst im Kirchlein Rüti mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	17. Januar	9.30	Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli; Giovanni Gadenz röm.-kath. Kirche Utzenstorf; Andreas Wyss, PaF
		19.00	Gottesdienst im Schulhaus Kernenried mit Pfr. Werner Ammeter
So	24. Januar	9.30	KUW-Taufgottesdienst Kirche Kirchberg mit Pfrn. Ghislaine Bretscher
Do	28. Januar	10.15	Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme mit Pfr. Werner Ammeter
So	31. Januar	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Lorenz Wacker

ANLÄSSE

Vortrag mit Hans-Rudolf Stucki
Spiritualität wiederentdecken
Mittwoch, 20. Januar, 20.00, Saal 1/2
Siehe Inserat Seite 14

KKK Kirchen Kino Kirchberg
Freitag, 22. Januar, 19.30, Kirche
Siehe Inserat Seite 14

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 12./19./26. Januar, 12.15 im
Kirchgemeindesaal
Erwachsene Fr. 10.00, Schüler Fr. 5.00,
Kinder im Vorschulalter gratis
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00,
034 447 10 15

Gemeindegebet Kirchlein Rüti
Mittwoch, 13. Januar, 19.00

Morgestund
Mittwoch, 13. Januar, 9.00, Saal 1/2
Siehe Inserat Seite 14

Strickkreis
Dienstag, 12./26. Januar, 14.00 im
Kirchgemeindesaal

Lesezirkel
Dienstag, 19. Januar, 9.00, Stöckli

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Proben nach Programm

Church Mountain Gospel Choir
Proben nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

Spielnachmittag
Dienstag, 5./19. Januar, 13.30,
Kirchgemeindesaal

Seniorenessen Aefligen
Mittwoch, 6. Januar, 11.00,
Gemeindesaal

Seniorenachmittag Aefligen
Mittwoch, 20. Januar, 14.00,
Gemeindesaal:
Unterhaltung mit Hans Schmidiger

Seniorenessen Kirchberg
Dienstag, 5. Januar, 11.30,
Platanenhof

Seniorenachmittag Kirchberg
Mittwoch, 20. Januar, 14.00,
Kirchgemeindesaal:
Zwillingscomedy Mirischglic

Senioren Ersigen
7. Jan 11.30 Seniorenessen
13. Jan 13.30 Denken macht Spass
20. Jan 13.30 Höck
27. Jan 14.00 Gemeindegottesdienst,
Schulhaus Ersigen
Wo nichts anderes steht im Pfarrhaus

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 15. Januar, 11.30, Gemeindesaal

Medizinische Fusspflege Kirchberg
Donnerstag/Freitag, 21./22. Januar,
Anmeldungen bis 18. Januar an
René Werthmüller, 031 761 38 01,
079 334 56 05

MONATSWORT

Monatswort Januar

Ich will
euch
trösten,
wie einen
seiner
Mutter
tröstet.

JESAJA 66, 13

Von der Freiwilligkeit sich trösten zu lassen

Liebe Leserin, lieber Leser

Können Sie sich noch erinnern, damals, als Sie noch ein kleines Kind waren, als Sie von der Schaukel gefallen sind – da nahm Sie Ihre Mutter in den Arm und tröstete Sie. Oder als Sie im Übermut mit dem Velo zu schnell um die Kurve gesaust sind und sich am Boden die Knie aufgeschlagen und den Zahn abgeschlagen haben – da wurden Sie liebevoll (vielleicht auch ein bisschen vorwurfsvoll) von Ihrer Mutter verarztet. Der Trost Ihrer Mutter war Ihnen Linderung und Aufmunterung. Es tat gut, sich von ihr in der Not behütet zu wissen. Die Mutter – Ihre Mutter – war immer für Sie da und hielt ein wachsames Auge auf Sie. Ihre Gegenwart war Ihnen ihr Zuhause.

Und dann kam die Zeit, in der es nur noch peinlich wurde, wenn sie Sie zu trösten versuchte. Sogar ein Küsschen auf die Wange lag nicht mehr drin – und schon gar nicht vor den Kumpels. Selbständig und unabhängig wollten Sie jetzt sein. Der Vater diente gerade noch als Taschengeldautomat und die Mutter als Reinigungskraft für Zimmer und Wäsche. Und Sie erfuhren, dass Sie in der selbstpostulierten Unabhängigkeit etwas verloren hatten – weil nicht mehr zugelassen: Das getröstet werden.

Gott stellt sich uns im alttestamentlichen Buch Jesaja als Mutter vor. Er beschreibt sich als fürsorglich und tröstend.

In der Not tröstet er den Menschen mit seinem Wort: «Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.»

(Jos 1,5) Die sich vor der Ewigkeit Fürchtenden tröstet er: «So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.» (Röm 8,1) Den Gemobbten ermutigt er: «Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.» (Röm 8,28) Zu denen, die sich von Gott in der Welt allein gelassen fühlen sagt er: «Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.» (Joh 3,16)

Wie bei einer Mutter aber, tragen seine Zuwendungen und Verheissungen den Charakter der Freiwilligkeit – freiwillig im Schenken und freiwillig im sich Beschenken lassen. Trost kann nicht eingefordert, sondern nur zugelassen werden. Die Bibel redet immer wieder davon, wie Gott um den einzelnen Menschen, Israel oder die Kirche ringt. Er sucht sie auf, wendet sich ihnen zu, sucht Gemeinschaft mit seinen Menschen. Nirgends legt er einem aber eine Zwangsjacke zur Beziehungspflege an, niemanden zwingt er auf seinen Schooss oder in seine Arme. Sowohl Gottes Zuwendung zu mir, wie meine Zuwendung zu ihm, in Wort und Tat basiert auf dem «Ja» der Freiwilligkeit.

Die Bibel ist ein riesiger Geschenkkorb voller Trost und Zuversicht, den uns Gott gerne überreichen möchte. Ich darf – wenn ich will – dankend zugreifen...

WERNER AMMETER, PFARRER

FÜR DIE JUGEND

GATE24
Samstag, 9./23. Januar, 18.00,
Jugendraum

Streetdance für kids
Freitags, 14.00/15.10/16.50/17.35,
Jugendraum

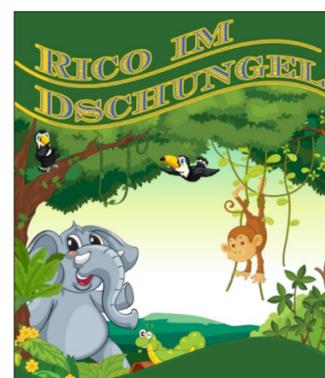
Streetdance roundabout
Mittwochs, 17.30/18.30/19.30,
Jugendraum

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:
Freitags, 18.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 23. Januar, 14.00
Colori: Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

**Kolibri, Sonntagschulen,
Sunneträff Lyssach**
Nach Angaben im Anzeiger



MUSIK PROJEKT

Für Kinder 1. - 5. Klasse
Projekt-Start: 15.01.2016
Aufführung: 18.03.2016

Proben wöchentlich
am Freitag von 18.00 - 19.00
im Jugendraum, Chilhoger

Auskunft / Anmeldung
bis 03. Januar 2016 an
KIDS CHOR Leiter Colin Hess,
079 266 24 41



Kirchgemeinderat
und alle Mitarbeitenden
wünschen
Ihnen ein gesegnetes
neues Jahr.

RÜCKBLICK

Adventsbinderei 2015



Bereits zum fünften Mal führte Margrit Hulliger, im Bild oben rechts, diesen Anlass mit viel Engagement durch. Die regelmässige Teilnehmerin Verena Friedli schreibt an Margrit: «Es war wie gewohnt toll! Wieder hattest du Saal und Vorraum liebevoll vorbereitet, die Arbeitsplätze zweckmässig und mit allem Notwendigen ausgestattet, eine grosse Fülle von verschiedenem Grün ausgebreitet und Dekorationsmaterial in grosser Auswahl an Farben, Formen und Materialien kostengünstig angeboten. Es ist eine Freude, bei dir im Saal zu sitzen, am eigenen Adventskranz zu werkeln, Wanddekorationen, Kerzenarrangements, Türschmuck, Tischdekorationen neu zu gestalten oder bestehendes, selbst Mitgebrachtes aufzufrischen. In deiner Gegenwart entsteht wohlwollendes Miteinander. Es wird geplaudert, gelacht, gescherzt und

Anteil genommen an allem, was da durch unsere Hände entsteht. Äusserst wohltuend ist auch, zu erleben, wie viele Kinder und Jugendliche jeweils mit am Werk sind und was alles an Ideen umgesetzt wird. Und wenn es irgendwo gerade nicht mehr weiter geht, bist du stets zur Seite mit helfender Hand oder gutem Rat. - Es gibt dieses Angebot auch nächstes Jahr wieder, freue mich darauf und empfehle es gerne allen weiter.»

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

27 Kilogramm selbstgemachte Rösti am Colori-Brunch

Am Samstag, 21. November, fand im neuen Kirchgemeindesaal in Kirchberg ein von der Jungschar Colori organisierter Bruch statt.

Das Buffet reichte von diversen Broten und Gebäcken über Käse- und Fleischplatten bis zu Konfitüre und Honig. Aus der warmen Küche wurden zudem feine Rösti, Eier, Spiegeleier und Speck von den fleissigen Jungschärlern serviert.

Der Event war mit über 160 Gästen ein riesengrosser Erfolg! Der Erlös kommt dem gesamt-schweizerischen Sommerlager der Jungscharen im Jahr 2016 sowie der Jungschar Colori zugute.

MALOU HEDIGER, JUNGSCHAR COLORI



Morgestund 25. November 2015

Menschen brauchen Optimismus – das Leben ist zu kurz, um unglücklich zu sein

Maura Graglia, Psychologin, Coach, Mediatorin und Dozentin begann ihre Ausführungen mit einem Zitat von Hilde Domin: «Federn lassen und dennoch schweben – das ist das Geheimnis des Lebens». Spannend zeigte die Dozentin auf, was wir für ein gelingendes Leben brauchen und wie positive Emotionen nutzbar gemacht werden können.

Da unsere Sinne instinktiv darauf ausgerichtet sind, Gefahr und damit Negatives wahrzunehmen, braucht es für positive Emotionen und Gedanken eine bewusste Anstrengung. Wie aber können wir unsere Gedanken auf das Gute lenken und unsere Energien dorthin fliessen lassen? Wie können wir Verstand und Emotionen beeinflussen? Mit einer einfachen Übung merkten wir, dass über



die Körperhaltung eine gute Zusammenarbeit von «Kopf» und «Bauch» zu erreichen ist. Veränderung beginnt über das «Bauchgefühl». Nur wenn wir die mit einem gewissen Verhalten verbundenen Emotionen ändern, ist auch eine natürliche Änderung des Verhaltens möglich.

Worte wie Flow, Priming, Embodiment wurden verständlich und einleuchtend erklärt. Ganz praktisch beschäftigten wir uns mit unsern zu fördernden Stärken und gingen nach zwei unterhaltsamen Stunden aufgestellt und gut gelaunt nach Hause.

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

ANLÄSSE



«SHARE THE LIFE AND SOUNDS»

Liturgische Neujahrsfeier
Alphornmesse von Hermann Studer

1. Januar 2016, 17.00, Kirche Kirchberg
anschliessend Apero

Alphornquartett und Grosse Orgel

- Patrick Kissling
- Matthias Rauh
- Franz Lüthi

- Bernhard Leuthold

Claire Charpentier, Orgel

Pfarrer Werner Ammeter, Liturgie

Eintritt frei, Kollekte

Morgestund

Friedenspädagogik in den
Schneller Schulen
im Nahen Osten.

Mittwoch, 13. Januar
9 - 11 Uhr
Kirchgemeindesaal
mit Kinderhütendienst

Referent:
Pfr. Ursus Waldmeier, Präsident
des Schweizer Vereins
Schneller Schulen

Für das Vorbereitungsteam:
ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

.....

Nächste Morgestund: 9. März 2016



Vortrag mit
Dr. med. Hans Rudolf Stucki
Psychotherapeut und Theologe

Mittwoch, 20. Januar,
20.00, Kirchgemeindehaus

Verein Familienschutz

Informations-Anlass
Aktion Weihnachtspäckli 2015
der Christlichen Ostmission



Dienstag, 9. Februar
19.30, Kirchgemeindesaal

Im November konnten 184 Päckli fertig gestellt werden und zusätzlich eine stattliche Menge an Artikeln nach Worb für weitere Päckli weitergereicht werden.

Michael Stauffer, Christliche Ostmission COM, wird uns zeigen, wo die Päckli verteilt wurden, wie die Geschichte einer Familie weitergegangen ist und beantwortet Ihre Fragen.



DENKANSTOSS

Weiter Geist – offenes Herz

Manche fragten mich, was ich in meinem Urlaub mache. Ich präzierte: Studienurlaub. Zusammen mit zwei Kirchengemeinderäten, dem Regionalpfarrer und dem Zuständigen für Weiterbildung bei der Landeskirche hätte ich folgende Punkte – untenstehend «Vorgaben» genannt – vereinbart: Kurs zur Ekklesiologie (was ist Kirche?), Lektüre theologischer Literatur, Heilfasten und Pilgern sowie Konzeptarbeit für ein weiteres Angebot. (Über Letzteres berichte ich nach Bewilligung durch die Behörden.) Der Studienurlaub dauerte von September bis Mitte November. Vorher und nachher würde ich je zwei Wochen Ferien einsetzen. Ja, es sei eine tolle Chance, bei der ich allerdings auch einen Obolus beibringe. - Nun sind diese Wochen bereits vorbei. Es bleibt mir denen herzlich zu danken, die mir diese schöpferische Auszeit ermöglicht haben, nämlich der Kirchendirektion, dem Kirchengemeinderat und meinem Stellvertreter, Pfarrer Martin Scheidegger.

1

Vorgabe I

Kurs «Was ist Kirche?»

Im Haus der Kirchen im Altenberg in Bern, unweit der Aare, mit Sicht auf Nydeggkirche und das Rathaus, diskutieren wir, eine Gruppe von Pfarrern und Pfarrerinnen aus verschiedenen Kantonen, über eine alte Frage, was bedeutet Kirche, ist es die Gemeinschaft der Gläubigen an Jesus Christus oder eine Dienstleistungsorganisation. Im Parlament des Kantons Bern wird in diesen Wochen über eine gewisse Entflechtung von Kirche und Staat diskutiert. Oder: Weshalb haben die meisten Kirchen ein Bekenntnis? Nicht aber die Reformierten in der Schweiz. Überhaupt, meinte Dozent Matthias Zeindler, nirgends sei unklarer, was die Mitgliedschaft ausmache. Man müsse nicht getauft sein, müsse nicht glauben, könne gegen jedes Gebot verstossen. Nichts passiere, nur die Steuer müsse man bezahlen. Spannend war das Referat von Frau Prof. Christine Lienemann, was es auf der Welt für unterschiedliche Formen von Kirchen und Denominationen gebe. Einiges war mir vertraut, doch ich stutzte bei Kirchen, die keine Abendmahlpraxis haben, z.B. die Heilsarmee. Ferner hätte sich in den letzten Jahrzehnten der Mittelpunkt der Christenheit markant gegen Süden verlagert, d.h. in Europa Rückgang, vor allem im südlichen Afrika eine Zunahme. – Andreas Heieck vermittelte als Kursleiter an einem Abend im Bundeshaus eine Begegnung mit Ständerat Hans Germann aus Schaffhausen. Seine offenen Ansichten haben ihm später bei den Bundesratswahlen nicht geholfen.

2

Vorgabe II

Theologische Lektüre

Ich gab mich mit über einem Dutzend Büchern ab, die in den letzten Jahren erschienen, vor allem zur praktischen und systematischen Theologie. Sei es der Wandel der Erwachsenenbildung oder aktuelle Perspektiven in Medizin und Theologie. Einige der Bücher besprach ich an mehreren Sitzungen mit Edi Fuhrer, einem früheren Pfarrer, der für die Weiterbildung innerhalb der Bernerkirche zuständig war. Das Ringen um Wahrheit, der man nie völlig habhaft werden kann, hat mich schon immer fasziniert. Interessant wie in der gemeinsamen Diskussion Nuancen von Verstehen sichtbar werden. Es gibt keine eindeutigen Sätze, bekam ich allerdings schon vor Jahrzehnten zu hören. Ein Beispiel sei erwähnt. «Reformierte Liturgik – kontrovers». Zu 21 Themen, die die Form des reformierten Gottesdienstes betreffen, äussern

sich stets zwei Personen. Eine gibt seine Meinung preis. Die andere nimmt Stellung, eben meistens kontrovers. In einem zweiten Durchgang nehmen sie nochmals Stellung. Irgendwie typisch reformiert, dass es keine inhaltliche Linie gibt, was Vor- und Nachteile hat. Geht es um Innovation oder um Tradition? Thomas Bornhauser: «Innovation im Gottesdienst ist nur möglich, wenn der Entwicklungscharakter von Religion anerkannt wird.» Doch Georg Vischer: «Christlicher Gottesdienst ist die kollektive Inszenierung und Interpretation der konstitutiven Erinnerung des gemeinsamen Glaubens. Dies ist sein wesensnotwendiger Traditionsbezug.»

3

Störung I
Schmerzen

Ein Studienurlaub sollte eine Art Récréation sein, also Pause und Erholung zugleich, damit man voller Elan und mit neuen Ideen zur alltäglichen Arbeit zurückkehren kann. Seit Jahren suchen mich immer wieder Gelenkschmerzen heim. Nach zwei, drei Monaten verschwanden sie bisher. Seit Frühsommer ist der linke Fuss betroffen. Doch die Beschwerden beim unteren Sprunggelenk werden nicht geringer. Im September bin ich beim Gehen merklich eingeschränkt, was die Freude dämpft. Zudem stört es mich, dass mich mein Gang verrät. Weder Arztbesuche noch Schmerzmittel helfen entscheidend. Zu viele Medikamente könnten Magen oder Darm angreifen. Schmerz empfinde ich auch dieses Mal als etwas Sinnloses, das der persönlichen Entwicklung nicht dienlich ist. Wohl oder übel bin ich auf mich fixiert. Wie erst muss es für Personen sein, die ernsthaft krank sind und teilweise noch viel grössere Schmerzen haben? Können sie von gesunden Mitmenschen überhaupt verstanden werden? Mit der Zeit wird es mit meinem Fuss nicht gut, aber besser und erträglicher. Ich fühle mich nicht krank, eher etwas invalid. Ein Buch zu Spiritual Care lese ich wohl etwas bewusster...

4

Vorgabe III
Heilfasten

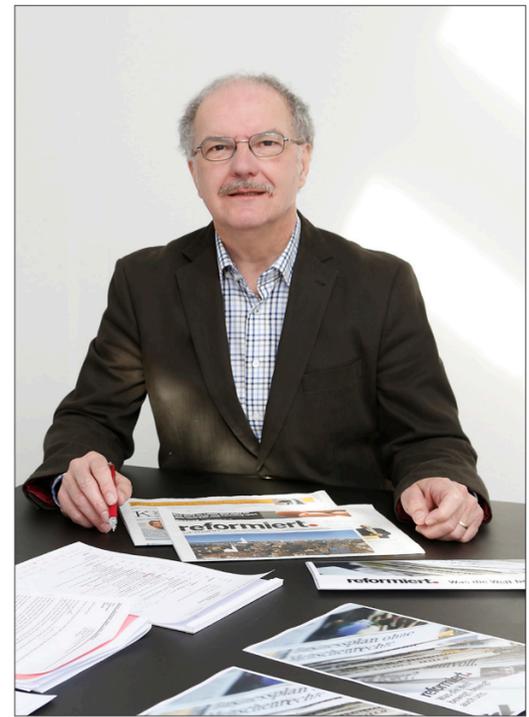
Das ist etwas Wunderbares, eine Phase der Reinigung für Körper und Seele. Während zehn Tagen nehme ich keine feste Nahrung zu mir, bloss Wasser, Tee, Zitronenschnitze, dünne Suppen und Säfte. In einer Gruppe mit 27 Personen, geleitet von einem reformierten Kollegen, jedoch in Räumlichkeiten der Jesuiten, schweige ich eine Woche lang und meditiere und bete ich pro Tag während Stunden. Längere Kör-

perübungen und Wanderungen unterstützen den Prozess. Sobald der Körper auf Reserve umgestellt hat, ist jeder Hunger weg, nicht aber zwingend der «Gluscht». Andere erleben Schwindel und Kopfweg. Ich bin wacher als sonst, vor allem am frühen Morgen. Ein Drittel der Nachtruhe bräuchte es üblicherweise für die Verdauung. Keine E-Mails, kein Internet. Dies ist sehr wohlwendend! Träume sind intensiver. Ich sehe mich zum Beispiel auf der Ladebrücke eines Lastwagens, der nach dem Belchen Richtung Basel unterwegs ist. Am Steuer ein Chauffeur aus der Kirchengemeinde. Plötzlich kommt von hinten mit grossen Schritten ein mir bekannter Handwerker. Ich will ihn auf den Laster ziehen, doch er geht vor diesem durch und verwandelt sich in einen seehundähnlichen Hund. Aufwachen und Augen reiben! Ich schreibe jemandem diesen Traum per SMS. Dessen Antwort: Iss etwas! Das Fastenbrechen geschieht später. Wie die vier gekochten Apfelschnitze munden! Ich muss mich ans Essen wie ans Reden gewöhnen.

5

Verpflichtung
reformiert.
Bern | Jura | Solothurn

Sehr gerne stehe ich dem gleichnamigen Verein vor. 152 Kirchengemeinden aus den drei Kantonen geben eine hochwertige Zeitung heraus, mit einem ersten Bund und vierzig unterschiedlichen Gemeindebeilagen. Nach gut zwei Jahren erkenne ich immer klarer, wie Redaktion und Verlag mit den drei Partnern im Aargau, in Zürich und im Bündnerland zusammenarbeiten. Ein Meilenstein konnte vor einigen Monaten mit dem Relunch der Webseite begangen werden. Schauen Sie immer wieder bei «reformiert.info» rein. Täglich wird mindestens eine recherchierte Geschichte aus dem kirchlichen Raum aufgeschaltet. Während meiner Auszeit stehen zwei Sitzungen und zwei Retraiten an, je auf kantonaler Ebene und von reformiert.CH. Alles läuft in gewohnten Bahnen bis bei einem wichtigen Betrieb grosse Qualitätsprobleme auftauchen. Betroffen sind viele Leserinnen und Leser. Zusammen mit der Geschäftsstelle habe ich als Mitherausgeber die Verantwortung zu übernehmen und für Dinge geradestehen, die ich nicht beeinflussen konnte. Doch hoffentlich greifen die Massnahmen. Mit dieser Ausgabe hat die Merkur Druck AG in Langenthal, die übrigens u.a. auch unseren Anzeiger produziert, die Abo-Verwaltung und die Druckvorstufe übernommen. Ich habe ein gutes Gefühl und freue mich auf ruhigere Zeiten.



PFR. LORENZ WACKER...

Foto: Pia Neuenschwander

6

Herausforderung I
Flüchtlingsschwellen

Ab September kommen 100'000 Asylsuchende über die Balkanroute nach Europa. «Das schaffen wir», sagt Angela Merkel tapfer und gibt sich als Vorsitzende einer christlichen Partei zu erkennen. Unheimlich, was alles abgeht. Einerseits Willkommenskultur, andererseits Abschottung und Ablehnung. Niemand hat Patentrezepte. Ich bin wie viele andere gespalten. Wir müssen anderen helfen! Doch wir können nicht alle aufnehmen! – Verrückt: In den siebziger Jahren wurde während des Kalten Krieges gefordert, mit der Bergpredigt Politik zu betreiben. Helmut Schmidt und andere widersprachen. Heute politisiert die angeblich mächtigste Frau der Welt tatsächlich mit der Bergpredigt, obwohl ihr immer stärker widersprochen wird.

7

Störung II
Trotzdem Dienst

Seit Jahren mache ich im Herbst jeweils in Zusammenarbeit mit dem Kollegium sämtliche Planungen. Ich verzichtete bewusst auf eine Stellvertretungslösung. Doch diesmal war es aus unterschiedlichen Gründen besonders kompliziert. Gottesdienstwie Absenzenplan waren schwierig und benötigten viel Zeit bis unvernehmliche Lösungen, die den Vorgaben entsprechen, vorlagen. Noch wegen anderen Dingen wurde ich mehr oder weniger gedrängt, mich mit dem bestimmt wieder kommenden Alltag zu beschäftigen. Abgrenzen war und ist nicht meine Stärke. Als Pfarrer ist man immer im Dienst, was ich weder leisten kann noch muss, dennoch entspricht dies meiner Auffassung.

8

Herausforderung II
Terror in Europa

In vielen Ländern kommt es zu Anschlüssen am Boden, aber auch in der Luft. Diejenigen vom 13. November

in Paris sind für Frankreich und Europa gravierend. Krieg. Die Angst geht um. Präzis, was die Terroristen wollen. Gehört diese Gewalt zum Islam? Alle Religionen haben zwei Seiten. Der Islam ist 600 Jahre jünger als das Christentum. Ist eine Entwicklung zu einem geschichtsbedingten Verständnis von Religion und Koran auch der radikalen Kräfte möglich? Fragen über Fragen, kaum Antworten. Eines scheint auch mir plausibel zu sein. Der Islam nimmt in Europa mit seinen verschiedenen Facetten zu. Spätestens aus der zweiten Generation der vielen Flüchtlinge könnten erneut Attentäter rekrutiert werden, weil sie sich nicht in die westliche Gesellschaft integrieren können oder wollen. Unheimlich.

9

Vorgabe IV
Pilgern

Auf meiner langen Wanderung um und durch die Schweiz wollte ich von Riva San Vitale, wo sich das älteste christliche Gebäude befindet, bis nach Kirchberg gelangen. In Bellinzona besuchte ich das Gebäude, wo ich vor 54 Jahren in die Krippe musste. In Erinnerung ist mir eine Nonne, die einem Knaben mit dem Suppenlöffel auf den nackten Po schlug. Damit hatte ich kein Problem, sondern dass sie anschliessend mit diesem Löffel gegessen hatte... - Hätte ich den neuen 57 km langen Gotthardbasistunnel durchqueren dürfen, wäre ich nun am Ziel. Ich benötigte sieben Etappen, um an jedem zweiten Tag aussen rum zu marschieren, d.h. über den Gotthard. Zur Zeit «stehe» ich bis Mai 2016 an einem weiteren geschichtsträchtigen Ort, beim Flüeli Ranft in Sachseln.

10

Nach vier Monaten

Fazit

Weiter Geist, ausserhalb und doch in mir. Spürbar am ehesten in der Stille. Offenes Herz, für mich und für andere. Jetzt und in der Zeit, die bleibt.

LORENZ WACKER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

08. November

• **Cedric Mael Neuenschwander**, des Anton Neuenschwander und der Marion Neuenschwander Mürger, Aefligen

29. November

• **Nerina Marie Schober**, des Martin Michael Schober und der Nicole Capelli, Rüdltigen-Alchenflüh

Abdankungen

06. November

• **Hulda Hostettler**, geboren am 25.04.1930, verstorben am 01.11.2015, Bern

09. November

• **Mario Serafini**, geboren am 17.08.1928, verstorben am 31.10.2015, Niederösch

11. November

• **Walter Alfred Däppen**, geboren am 21.06.1937, verstorben am 03.11.2015, Aefligen

23. November

• **Bertha Hügli-Jörg**, geboren am 10.07.1922, verstorben am 14.11.2015, Kirchberg

24. November

• **Brigitta Burkhalter-Müller**, geboren am 08.01.1944, verstorben am 16.11.2015, Ersigen

• **Fritz Niederhauser**, geboren am 11.01.1921, verstorben am 13.11.2015, Ersigen

30. November

• **Ernst Kauz**, geboren am 19.07.1922, verstorben am 14.11.2015, Kirchberg

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Jugendarbeit - Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel
034 447 10 16
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

INFO

Rückblick
Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 01.12.2015 wurden alle vorliegenden Geschäfte von den anwesenden 44 Stimmberechtigten gutgeheissen.

• **Sanierung Stöckli, Chilchweg 11**
Der Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.00 wurde gutgeheissen. Somit können die Sanierungen und-Raum-Optimierungen des Stöckli im Jahr 2016 vorgenommen werden. Dämmung Estrichboden - Behebung Feuchtigkeitsschäden an diversen Wänden - Erstellen festes Geländer Wendeltreppe - Erneuerung Beleuchtung - Einbau von Wandschränken im Stöckli 2 - Einrichtung Beamer und Leinwand

• **Budget 2016**
Das Budget wurde genehmigt. Bei einer Steueranlage von 0.1600 schliesst es bei einem Ertrag von Fr. 2'332'120.00 und einem Aufwand von Fr. 2'350'920.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 18'800.00 ab. Es sind Investitionen von Fr. 237'000.00 geplant.

• **Kirchgemeinderat Ersatzwahl Amtszeit 2015 - 2018**
Hugo Steimann, Rüdltigen-Alchenflüh, wurde anstelle des abtretenden Jakob Tschannen, Aefligen, gewählt.

• **Informationen und Verschiedenes**
Die Prüfung und das schlussendliche Absehen vom Kauf Hotel Sonne wurde der Versammlung näher erläutert. Der Kirchgemeinderat hatte das Geschäft vor allem aufgrund der nicht gegebenen Finanzier- und Tragbarkeit verabschiedet. Pfr. Lorenz Wacker wurde für seine 20 Dienstjahre bei der Kirchgemeinde gewürdigt. Jakob Tschannen, Aefligen, wurde mit dankenden Worten als Kirchgemeinderat verabschiedet.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Info aus dem Kirchgemeinderat

Sitzungen vom 26.11.2015 und 08.12.2015

• **Gottesdienst-Plan 2016**
Der Gottesdienstplan ist aufgeschaltet > www.kirche-kirchberg.ch > Gottesdienste.

• **Dankesanlass für freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeitende 2016**
Zum Dank für das Engagement zugunsten der Kirchgemeinde findet jährlich der Dankesanlass statt. Im kommenden Jahr am Sonntag, 26. Juni.

• **Gemeinsame Sammlung Herbst 2015**
Es konnten Fr. 6'330.50 gesammelt werden. Mit den Geldern werden folgende Organisationen unterstützt: Familienschutz Kirchberg und Umgebung Fr. 3'341.50 / Blaues Kreuz Fr. 1'767.00 / Beratungsstelle frabina in Bern Fr. 1'222.00.

• **Hilfe Inland**
Die Kirchgemeinde unterstützt auch dieses Jahr Bergbauern-Familienbetriebe, die ihren Betrieb ohne Unterstützung nicht genügend ausbauen

bzw. sanieren können. Die vier ausgewählten Projekte werden zwei Mal mit Fr. 10'000.00 und zwei Mal mit Fr. 5'000.00 berücksichtigt. Sie sind durch Fachpersonen der Schweizerischen Berghilfe betreut.

• **Kirchlein Rüti: Wechsel Sigriste auf 01.01.2016**
Siehe Bericht unten rechts.

• **Kirchgemeinderat**
Kirchgemeinderätin Andrea Herren, Ressort Musik, tritt auf Ende Juni 2016 aufgrund einer beruflichen Weiterbildung zurück. Interessierte am frei werdenden Amt können sich gerne beim Ratspräsidenten Stephan Aeberhardt oder der Verwalterin Lisabeth Arnold melden.

• **Überprüfung Gottesdienstangebot**
Die Bedürfnisse und Angebote wurden geprüft. Das vielfältige GD-Angebot ist ein Abbild unseres bunten Gemeindelebens. Die inhaltliche und musikalische Vielfalt wird geschätzt und als Stärke wahrgenommen. Ein ausgewogenes Verhältnis ist wichtig. Folgendes wurde 2015 bereits umgesetzt oder wird im 2016 aufgenommen:

- **Bistro:** bietet Möglichkeit zum Zusammensein nach GD.
- **ONLINE-7 ab 7-Gottesdienste:** sprechen speziell Jugendliche an.
- **Taizé-Gottesdienste:** entsprechen Bedürfnis nach Stille.
- **Passionsandachten:** bauen das Segment Kulturkirche aus.
- **Johannisfest 26.06.2016:** vermehrte Gestaltung des Kirchenjahrs.
- **Adventsandachten** in Ersigen: die Kirche ist im Dorf präsent.

• **Vertretung durch Pfr. Peter Bärtschi**
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli bezieht als Dienstaltersgeschenk zwei Wochen Urlaub. Sie wird für den Gottesdienst Kirchberg vom 17. April und den Gottesdienst im Seniorenzentrum vom 21. April durch Pfr. Peter Bärtschi, Aefligen, vertreten.

• **Sanierung Stöckli, Chilchweg 11**
Mit der Zuständigkeit der Sanierung wird die Baukommission betraut.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Kirchgemeinderat
Hugo Steimann stellt sich vor

Lang, lang ist es her: Am 12. September 1946 kam ich in Gebenstorf, Kanton Aargau, auf die Welt. Nach der Primar- und Sekundarschule erlernte ich den Beruf des Konstruktionschlossers. Nach der Lehre wurde mir eine Stelle im Kanton Bern angeboten. Da ich damals ein begeisterter Fussballer war, stellte ich zur Bedingung, beim FC Kirchberg

aufgenommen zu werden. Diese Bedingung wurde mir von meinem neuen Arbeitgeber erfüllt. So kam ich auf den 1. November 1966 nach Kirchberg. Da ich im Sportverein und am neuen Arbeitsplatz gut aufgenommen wurde, gefiel es mir hier recht gut. Kurz darauf lernte ich meine Frau Lisebeth kennen. Sie ist aus dem Entlebuch nach Kirchberg gekommen. Im Jahr 1968 haben wir geheiratet und das Glück bescherte uns einen Sohn und eine Tochter. Inzwischen kamen vier Grosskinder dazu, die unseren Alltag sehr bereichern.

Meine liebsten Freizeitbeschäftigungen sind das Wandern, die Pilzsuche und das Verfolgen von Sportanlässen.

Nach längerer Tätigkeit auf der Politbühne kam aus dem Bekanntenkreis die Anfrage für den Kirchgemeinderat zu kandidieren. Nach meiner Wahl freue ich mich nun auf die neuen Aufgaben. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

HUGO STEIMANN, RÜDTLIGEN-ALCHENFLÜH

15-Jahr-Jubiläum
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli feiert ihr 15jähriges Dienstjubiläum. Bereits von 1985 bis 1990 wirkte sie im Pfarramt IV unserer Kirchgemeinde, damals mit 100 Stellenprozen-

ten. Nach einem zehnjährigen familienbedingten Unterbruch ist sie seit 2001 wieder in unserer Kirchgemeinde tätig. Heute betreut sie mit 70 Stellenprozenten zusammen mit Pfr. Lorenz Wacker das Pfarramt I. Nebst gesamtgemeindlichen Aufgaben hat sie die Schwerpunkte Frauen, Kinder und Familien inne. Nach der CAS-Ausbildung zur systemischen Seelsorgerin und Seelsorgerin für Alters- und Pflegeheime betreut sie seit 2011 den Begleitdienst.

Der Kirchgemeinderat gratuliert und dankt Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädli ganz herzlich für ihr langjähriges Wirken und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Eine Würdigung erfolgt anlässlich des Gottesdienstes vom 21. 02.2016.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Kirchlein Rüti - die neuen Sigriste

Karin Maurhofer und Lorenz Bütikofer, Lyssach, heissen die neuen Sigriste des Kirchlein Rüti. Nach dem Weggang von Käthi Jörg und Monika Schär konnte der Gemeindeverband Kirchberg die Nachfolge auf den 01.01.2016 regeln.

Der erste Sigristendienst der beiden Neuen erfolgt anlässlich des Gottesdienstes vom 3. Januar 2016.



Der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam freuen sich auf eine gutes Zusammenwirken und wünschen Karin Maurhofer und Lorenz Bütikofer viel Freude beim Erfüllen ihrer neuen Aufgaben.

DER KIRCHGEMEINDERAT